Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1872

261 (3.11.1872)

Visual Library

# Beilage zu Nr. 261 der Karlsruher Zeitung.

**Sonntag, 3. November 1872.**

## Deutschland.

○ Stuttgart, 31. Okt. Von den Dieben im Naturalienkabinet scheinen unsere Fahndungs- und Gerichtsbehörden noch keine Spur zu haben. Der gleich Anfangs in Osterburken verhaftete Schreiner Wolpert aus Miltenberg, welchen das hiesige Stadtgericht als verdächtig bezeichnet hatte, mußte bald darauf wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da es ihm gelungen war, sein Alibi nachzuweisen. Er befand sich in der Nacht des Diebstahls in einem hiesigen Gasthause. In Heilbronn wurde er zwar mit einer andern Person gesehen, welche notorisch von dem gestohlenen Gold dort verkauft hatte. Allein, während letztere Person von Heilbronn aus spurlos verschwunden ist, und Wolpert andern Tags in Osterburken verhaftet wurde, konnte Letzterer darthun, daß er mit dem Verkauf gar nichts zu schaffen gehabt habe. Er behauptete auch, blos zufällig auf der Eisenbahn mit dem Verkäufer des Goldes, der sich für einen australischen Goldgräber ausgegeben habe, zusammengetroffen zu sein.

Mit der Vollendung der Organisation unserer Infanterie (bei der Reiterei ist die Organisation vollendet) geht es wieder einen Schritt vorwärts, indem so eben das 3. Bataillon des 3. Infanterieregiments gebildet worden ist. Es kam nach Gmünd in Garnison. Bis zum kommenden Jahre und im Laufe desselben sollen auch die 3. Bataillone der übrigen Infanterieregimenter, denen solche noch fehlen, gebildet werden. Bis jetzt haben 4 Regimenter von 8 die 3. Bataillone, das 1., 3., 5. u. 8. (letzteres liegt in Straßburg in Garnison).

Fulda, 30. Okt. (Fr. J.) Die Entrepreneure der katholischen Bewegung in Deutschland beabsichtigen, einen neuen Handstreich auf dem kirchenpolitischen Kampfplatz auszuführen. An die sämmtlichen Katholiken Deutschlands, „welche treu zum Papste und seinen Bischöfen stehen" — also die Infallibilisten — soll ein Aufruf ergehen, in dem dieselben aufgefordert werden, durch Massenversammlungen ihre volle Zustimmung zu der Haltung des deutschen Episkopats gegenüber den kirchenfeindlichen Tendenzen der Staatsregierung und eines großen Theiles der Volksvertretung auszudrücken.

## Frankreich.

△ Paris, 31. Okt. Der vom „Journ. officiel" heute mitgetheilte Protest, welchen die an der Geschichte von La Fère betheiligten Offiziere gegen die Darstellung der „Indep. Belge." bereits am 26. beim Kriegsminister eingereicht haben, lautet:

Die „Indep. belge" enthält in ihrem Blatte vom 25 d. M. den Bericht über eine Unterredung, welche bei einem höheren Offizier der Garnison von La Fère stattgefunden und in der ein anderer höherer Offizier vom Generalstabe des Kriegsministers gewisse politische Ideen vertheidigt und sich nicht gescheut haben soll, die Person des Kriegsministers selbst mit in's Spiel zu ziehen. Das Blatt fügt hinzu, daß die Zeugen dieses Gesprächs bereit wären, die Echtheit dieses Berichtes zu verbürgen. Die Zeugen protestiren auf das Entschiedenste gegen die perfiden Angaben und Unterstellungen dieses Artikels und halten den von seinem Verfasser erfundenen Verleumdungen das ausdrücklichste Dementi entgegen. — La Fère, 25. Okt. 1872. (Gezeichnet): Ch. de La Peyrouse, kommandirender General der Artillerie. Morel, Oberst und Direktor des Arsenals. Gougis, Eskadr.-Chef vom 17. Art.-Reg. Delatte, Oberstltnt. vom 17. Art.-Reg. G. Brisac, Oberst vom 17. Art.-Reg. Rigault, Major der Art. der Mobilgarde des Aisne-Departements. De Ganay, Ltnt. vom 17. Art.-Reg. A. Fabre, Oberstltnt. vom Generalstab. Bellier, Hauptmann vom 17. Art.-Reg.

Bekanntlich ist die Stadt Paris in der unangenehmen Lage, nochmals an den öffentlichen Kredit appelliren zu müssen. Sie hat zwei kleine Anleihen aufzunehmen: eines von 19 Millionen, welches speziell zur Deckung der Kosten der Vanne-Wasserleitung bestimmt ist, und eines von 53 Millionen, mit welchem das diesjährige Defizit ausgefüllt und die fälligen Bonds des städtischen Bautenkasse bezahlt werden sollen. Die erstere Anleihe ist bereits zu einem Zinsfuß von 6 Proz. mit der Société de Credit industriel und einigen um dieselbe gruppirten Bankhäusern abgeschlossen; für das Geschäft von 53 Millionen will man zu einem im Auslande nicht unbekannten öffentlichen Zuschlagssystem, bei dem diesmal auch der kleine Kapitalist mit seinem Angebote theilnehmen kann, Zuflucht nehmen. Dieses System sowohl als das Anlehensprojekt überhaupt stößt indeß im Schoße der städtischen Vertretung auf manchfachen Widerstand.

Der Staatsrath berieth gestern unter dem Vorsitze des Justizministers das ihm vorgelegte Reglement für die Prüfungen zum einjährigen Freiwilligendienst. Die Grundbestimmungen, welche von dem Staatsrath definitiv angenommen worden sind, wären nach dem „Bien public" die folgenden: Die Kandidaten haben vor einer aus drei Landwirthen, Gewerbe- oder Handeltreibenden, welche vom Kriegsminister ernannt sind, zusammengesetzten Jury zunächst eine schriftliche Prüfung in Form eines französischen Diktats und dann eine mündliche Prüfung zu bestehen, in welcher sie über alle Gegenstände des Elementarunterrichts und außerdem in ihrem besondern Beruf geprüft werden. Nach beendigter Prüfung treten die Examinatoren unter dem Vorsitz des kommandirenden Generals des Departements oder eines von ihm delegirten Oberoffiziers, welchem ein Mitglied des Generalraths beigesellt ist, zusammen und diese Kommission stellt die Liste der zuzulassenden Kandidaten fest.

Der „Aven. nat." macht zu dem Tagsbefehl des Generals Ducrot unter andern Ausstellungen die folgende:

Der letzte Paragraph dieses Tagsbefehls ist trotz seines anscheinenden Patriotismus unter den gegenwärtigen Umständen von höchst bedenklichem Inhalt. Die Regierung hat die Zeitungen bedeuten lassen (und man konnte ihr darin nur beipflichten), sich aller Drohungen gegen den Fremdling, welcher noch den französischen Boden besetzt hält, zu enthalten. Die Presse verstand diesen Wink und beherzigte ihn. Wenn nun der General Ducrot in seiner offiziellen militärischen Stellung und also gewissermaßen im Namen der Regierung sprechend, Drohungen dieser Art ausstößt, so setzt er sich in Opposition gegen die Regierung, durchkreuzt ihre Politik, mißachtet ihre Instruktionen und bringt ihre Hoffnungen in Gefahr. Das ist unpatriotisch, und gerade von diesem Standpunkte sollte der Tagsbefehl des Generals Ducrot von der Regierung einer besondera Aufmerksamkeit gewürdigt werden.

CH Paris, 31. Okt. Das „Bien public" zeigt das Erscheinen der Berichte der Budgetkommission für 1873 an. Außer dem Bericht über das Finanzministerium sind die Berichte für alle Budgets fertig. Von den von der Kommission vorgeschlagenen und von den Ministern angenommenen Reduktionen, die sich im Ganzen auf 20,095,625 Fr. erstrecken, kommen auf die einzelnen Ministerien:

Dem Justizministerium, für welches die Regierung 33,405,340 Fr. verlangte, wurden von der Kommission 372,700 Fr. gestrichen;

das Ministerium des Innern sieht den verlangten Kredit von 85,692,935 Fr. auf 84,970,435 Fr. reduzirt;

das Auswärtige Amt wird von 11,998,500 Fr. auf 11,291,000 Fr. gesetzt;

Unterricht, Kulten und Schöne Künste, für welche die Summe von 97,101,368 Fr. gefordert wurden, sehen ihr Budget auf 94,258,068 Fr. festgesetzt, d. h. um 2,941,500 Fr. weniger, als verlangt wurde;

das Departement der öffentlichen Arbeiten muß sich auf 133,375,975 Fr. eine Reduktion von 3,775,000 Fr. gefallen lassen, was sein Budget auf 129,620,975 Fr. bringt;

Ackerbau und Handel, welche 13,653,928 Fr. verlangten, erhalten 18,799,728 Fr.;

dem Kriegsministerium wurden statt 440,000,000 430,970,000 Fr. bewilligt;

und schließlich werden der Marine statt 148,633,046 146,900,825 Fr. gegeben.

In einem gestern Abend in Bordeaux den konservativen Deputirten der Gironde, Anhängern einer fusionistischen konstitutionellen Monarchie, gegebenen Bankette sprachen die Abgg. Princeteau, Herzog Decazes und Carayon-Latour und der Präsident des Bankettes, Hr. Samazeuille, den Wunsch aus, ein Tag möge kommen, an welchem man die Gesundheit des Königs und der Prinzen des Hauses von Frankreich ausbringen könnte.

△ Paris, 31. Okt. Algerische Blätter theilen die Reden mit, welche kürzlich bei der Ankunft des neuen Bischofs von Constantine, Msgr. Robert, an seinem Amtssitze zwischen ihm und den Spitzen der Behörden ausgetauscht worden sind. Diese Reden sind für die Lage der Kolonie zu charakteristisch, als daß wir sie nicht wörtlich wiedergeben sollten. An den Thoren der Stadt wurde der Bischof von dem Präfekten des Departements, Hrn. Wahl, mit folgender Ansprache empfangen:

Msgr.! Mir, einem Israeliten, fällt als Präfekten die Ehre zu, Sie in Ihrer neuen Residenz zu begrüßen. Darüber will ich mich nicht beklagen. Wir besitzen in unsern Mauern seit langer Zeit zwei protestantische Pastoren, drei Rabbiner und mehrere Muftis, und obgleich der Einzug derselben nicht von den imposanten Kundgebungen begleitet war, welchen das Gesetz für Ihren Einzug vorschreibt, so wußten sie sich darum nicht minder durch ihre Bescheidenheit, durch die gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflicht, die Würde ihres Privatlebens und ihre Achtung vor der Freiheit Andersgläubiger die Werthschätzung und Sympathie unserer Bevölkerung zu gewinnen. Ich glaube, Msgr., der Dollmetsch dieser Bevölkerung zu sein, wenn ich den Wunsch ausspreche, Ew. Hochwürden und die unter Ihren Befehlen stehende Geistlichkeit jene Tugenden üben zu sehen, welche der katholische Klerus christliche Tugenden nennt, die aber in Wahrheit Tugenden der ganzen Menschheit und als solche zu allen Zeiten und in allen Ländern von den aufgeklärten Leuten anerkannt sind.

Der Bischof antwortete:

Hr. Präfekt! Die Tugenden, von denen Sie so eben sprechen, sind — Sie mögen mir schon gestatten, dies auszusprechen, — doch recht eigentlich christliche Tugenden, nicht als ob der französische und insonderheit der algerische Klerus sie besser oder häufiger übte, als die Priester oder Würdenträger der andern Bekenntnisse, sondern weil sie sie beharrlicher lehren und weil die ihnen schuldige Achtung dem Profanen überhaupt jene Prüfung ihres Privatlebens untersagt. Darin, mein Herr, liegt die Ueberlegenheit der christlichen Religion vor der Ihrigen: ein unsittlicher Rabbiner verliert die Achtung seiner Glaubensgenossen, während ein pflichtvergessener und lasterhafter Priester noch immer die Blitze, welche tödten, in den Händen hält und in der ausgedehnten Genossenschaft, der er angehört, den nöthigen Beistand findet, um über seine Feinde zu triumphiren. Ein großes Beispiel der Solidarität, welches die Partei der Mordbrenner und Plünderer noch nicht zu beherzigen verstanden hat! Diese Partei wird untergehen, mein Herr, erstlich weil ihr Ruin in der heiligen Schrift prophezeiht ist, und dann, weil sie immer die Unwürdigen aus ihrer Mitte ausstoßen will und nicht begreift, daß der moderne Geist, um den Sieg zu erringen, in solchem Falle Nachsicht zur Pflicht macht.

In der bischöflichen Residenz wurde Hr. Robert von dem Maire von Constantine mit folgender Ansprache empfangen:

Msgr.! Ich gehorche dem Dekret vom Messidor des Jahres XII., welches mir die Pflicht auferlegt, mich nach der offiziellen Feierlichkeit, die so eben stattgehabt, am Bischofssitze einzufinden. Wenn ich hiebei zu meinem Bedauern nicht von meinem Gemeinderath begleitet bin, so liegt dies daran, daß das Dekret vom Messidor über diesen Punkt Schweigen beobachtet. Sie konnten so eben, Msgr., die Gleichgiltigkeit der Bevölkerung von Constantine für den Pomp konstatiren, mit dem sie Ihren Einzug in die Mauern unserer Stadt zu umgeben für angemessen gefunden haben. Das kommt daher, daß die Algerier vernünftige Bürger und Feinde jedes kindischen Gepränges sind, voll Achtung für nützliche Leute, aber auch nur für diese. Die Bürger von Constantine konnten übrigens nicht vergessen, daß sie von Ihrem Vorgänger nicht verwöhnt worden sind. Derselbe war ein Krämer, ein Badunternehmer, ein Ablaßhändler, aber Alles eher, als ein Seelenhirt, und er besaß von allen Tugenden eines Prälaten nur die Salbung, welche nöthig war, um ein unverdientes Vertrauen einzuflößen. Die Gemeinde Constantine konnte ferner nicht vergessen, daß Msgr. Las-Cases ihr ungefähr 600,000 Fr. gekostet hat, den Preis eines Grundstücks, welches verkauft werden mußte, um einen Skandal zu ersticken. Wir sind nicht reich genug, Msgr., um solche Akte der Großmuth oft wiederholen zu können, noch leider mächtig genug, um nicht die Wiederkehr solcher Mißbräuche fürchten zu müssen. Wir appelliren also an Ihren Edelmuth. Die Erbauung eines großen Seminars oder ähnlichen Instituts wird in den Augen Gottes nicht die Einrichtung von hundert Familien auf diesen fruchtbaren Ländereien aufwiegen, welche der Schweiß und die Arbeit des Proletariers befruchten sollen.

Der Bischof erwiederte:

Ich danke Ihnen, Hr. Maire, für ihre Erklärungen und Rathschläge, muß aber bedauern, Ihre Ansicht nicht in allen Punkten theilen zu können. Die Kolonisirung ohne die Kirche ist ein böses Ding und von der heil. Schrift verurtheilt. Die Geschichte lehrt uns, daß die Völker, welche in ihrem thörichten Hochmuth der himmlischen Fürsorge, die durch die Priester repräsentirt wird, entrathen zu können glaubten, ihre Kolonien zu Grunde gehen sahen und bald auch selbst zu Grunde gingen. Das große Seminar, welches mein achtbarer und ehrwürdiger Vorgänger erbaute, ist nicht nur kein thörichtes Werk, wie einige Freigeister den unwissenden Bevölkerungen einzureden suchen, sondern im Gegentheil das nützlichste Bauwerk, welches die Christenheit in Algerien seit der Eroberung aufgeführt hat. Glauben Sie einem demüthigen Knechte Gottes, es wird auf Sie die Segnungen des Höchsten herabrufen. In einigen Jahren, wenn meine ehrwürdigen Brüder in Christo, welche die Schulen dieser Stadt so hingebungsvoll leiten, ein Geschlecht nach ihrem Ebenbilde herangezogen haben werden, dann werden Sie von dieser heiligen Stätte junge begeisterte Leviten ausziehen sehen, welche Algerien mit ihren schwarzen Talaren, dem Sinnbilde christlicher Tugend und christlichen Trostes, bedecken werden. Diese Gnade flehe ich mit meinem apostolischen Segen auf Sie herab!

## Großbritannien.

London, 30. Okt. Der Entscheid des Deutschen Kaisers in der San-Juan-Frage wird heute von unsern Blättern in englischer Uebersetzung veröffentlicht. Vorausgeschickt sind ihm ein Schreiben des Staatssekretärs Hrn. v. Balan an den englischen Botschafter in Berlin, Lord Odo Russell, womit Ersterer den kaiserlichen Schiedsspruch übersendet, und ein Schreiben Lord Odo Russell's an den englischen Minister des Auswärtigen, Earl Granville, worin die Absendung jenes Schriftstücks nach London durch den Admiral Prevost angezeigt wird. Der Entscheid selbst lautet in Rückübersetzung:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen ꝛc. nach Prüfung des zwischen den Regierungen Ihrer britannischen Majestät und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossenen und von Washington, 6. Mai 1871, datirten Vertrages, kraft dessen die genannten Regierungen unserem Schiedsspruche die zwischen ihnen schwebende Streitfrage unterwirft — die Frage nämlich, ob die Grenzlinie, welche laut des Washingtoner Vertrages vom 15. Juni 1846, nach ihrer westlichen Fortsetzung den 49. Grad nördlicher Breite entlang bis in die Mitte des den Kontinent von der Vancouver-Insel trennenden Kanals, südlich durch die Mitte besagten Kanals und der Fuca-Straße in den Stillen Ocean gezogen werden soll, durch die Rosario-Straße laufen müßte, wie von der Regierung Ihrer brit. Maj. beansprucht, oder durch den Haro-Kanal, wie von der Regierung der Vereinigten Staaten beansprucht — damit wir endgiltig und ohne Berufung entscheiden, welcher von diesen Ansprüchen am meisten im Einklange stehe mit der wahren Auslegung des Vertrages vom 15. Juni 1846,

und nach Berücksichtigung des Gutachtens der Sachverständigen und Rechtsgelehrten, welche von uns ernannt worden sind, um über den Inhalt der bezüglichen Schriften und Gegenschriften sammt ihren Einschlüssen Bericht zu erstatten, haben den folgenden Entscheid gegeben:

Der Anspruch der Regierung der Vereinigten Staaten, nämlich daß die Grenzlinie zwischen den Gebieten Ihrer brit. Maj. und der Ver. Staaten durch den Haro-Kanal laufen soll, steht am meisten im Einklange mit der richtigen Auslegung des zwischen der Regierung Ihrer brit. Maj. und der Regierung der Ver. Staaten von Amerika zu Washington am 15. Juni 1846 abgeschlossenen Vertrages.

Eigenhändig unterschrieben und untersiegelt zu Berlin, den 21. Oktober 1872. Wilhelm.

### Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| 1. Nov. | Barometer. | Thermometer. | Feuchtigkeit in Prozenten. | Wind. | Himmel. | Witterung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mrgs. 7 Uhr | 27" 9,2''' | +10,2 | 0,70 | SW. | bedeckt | trüb, windig |
| Mtgs. 2 „ | 27" 8,6''' | +12,5 | 0,62 | „ | w. bew. | heiter |
| Nachts 9 „ | 27" 7,8''' | + 6,0 | 0,77 | „ | klar | „ |

## Handel und Verkehr.

### Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

**Handelsberichte.**

Berlin, 1. Nov. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Novbr. 80⅝, per April-Mai 80½. Roggen per Novbr.-Dezbr. 54½, per Dezbr.-Januar 54¾, per April-Mai 55, per Mai-Juni 55⅛. Rüböl per Novbr.-Dezbr. 22 19/24, per April-Mai 23 19/24. Spiritus per Novbr. 18 Thlr. 8 Sgr., per April-Mai 18 Thlr. 15 Sgr.

Breslau, 31. Okt. Roggen Oktbr. 59½, per Oktbr.-Novbr. 57½, April-Mai 56 Thlr. Rüböl fest, per Oktober 22⅙, April-Mai 23¼ Thlr. Spiritus fest, per Oktober 18⅔, April-Mai 18 5/12 Thlr. Zink fest.

Stettin, 31. Okt. Weizen matt, per 2000 Pfd. loco gelber nach Qual. 50—79 Thlr., per Okt.-Nov. 79⅛—78¾ bez., Frühjahr 80½ bis ¼, ½ bez., Mai-Juni 80½ bez. Roggen matter, per 2000 Pfd. loco russischer 51—54 Thlr., inländ. 53—56, per Oktbr.-Nov. 52¾ bez., Frühjahr 54⅝—⅜—½ bez., Mai-Juni 54⅝—½ bez. Rüböl stille, per 200 Pfd. loco 23 Thlr. Br., per Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 22⅓ Br., per April-Mai 23 7/12 Br., ½ Gd., Spiritus etwas fester, per 100 Liter zu 100 % loco ohne Faß 18 Thlr. bez., per Okt.-Nov. 18 bez., Frühjahr 18¼, ⅓, 7/12 Thlr bez.

Rorschach, 31. Okt. Marktbericht. In Weizen zu niederen Preisen mäßiger Umsatz. Prima Ungarischer 38, Ausstich 39½, Russischer 36½—37¼.

Hamburg, 1. Nov., Nachmitt. Schlußbericht. Weizen per Novbr.-Dezbr. 161 G., per April-Mai 161 G. Roggen per Novbr.-Dezbr. 103 G., per April-Mai 98 G.

C. L. Paris, 31. Okt. Die Prämienerklärung erfolgte inmitten eines ruhigen, jeder Anregung von außen entbehrenden Geschäfts und bei Koursen, über die man gewissermaßen schon seit 3 Tagen übereingekommen war. Schluß in Folge von Realisirungen, wie sie am Vorabend eines Feiertags gewöhnlich sind, etwas schwächer: Rente 53.07, alte Anleihe 84.42, neue 87.20, Italiener 68.70, Türken 54.75, Bank von Frankreich, deren heutigem Ausweise wieder ein sehr günstiger Ruf vorausgeht, erreichte 4500, Banque de Paris war in den letzten Tagen sehr flau in Folge des häßlichen Manövers eines großen in Wien wohlbekannten Spekulanten, welcher nicht nur selbst ganz brüsk tausend Stück auf den Markt warf, sondern auch seinen auswärtigen Korrespondenten sehr eifrig rieth, in derselben Richtung zu operiren. Wer dem Rathe folgte, hat bis jetzt keinen Grund, sich dazu Glück zu wünschen; denn die Aktien der Banque de Paris, welche durch jene Käufe auf 1317 gedrückt wurden, schließen heute wieder fest 1326. Oesterr. Staatsbahn noch immer beliebt 800, Lombarden 487, Franz. Bahnen sind seit einigen Tagen ziemlich stark gefragt: Nord 960, Lyon 848.

Amsterdam, 1. Nov. Weizen geschäftslos. Roggen loco ruhig, per November —, per März 193½, per Mai 195. Raps per April —, per November 404 fl. Rüböl loco 43½, per Herbst 44.

✗ London, 31. Okt. [City-Bericht.] Der Rath der Inhaber ausländischer Bonds theilt mit, daß die Verhandlungen betreffs der 6% Guatemala-Bonds von 1867 auf einen vom Ausschuß gemachten Vorschlag gediehen sei, daß die rückständigen Zinsen in binnen zwei Jahren zahlbaren Schatznoten ausgezahlt werden, während die gewöhnliche Bezahlung der Coupons am 1. Oktober wieder aufgenommen und der Tilgungsfond für 5 Jahre aufgehoben werden solle. Der Rath glaubt, da dieser Vorschlag nur wenig von dem von der Regierung selbst gemachten abweicht, daß er wird angenommen werden.

Per Kabel wird aus Neu-York vom 30. Okt. gemeldet, daß die Neu-Yorker Central-Eisenbahn-Direktion beschlossen, um Schienen bis nach Buffalo legen zu können, für 40,000,000 Doll. 6% Bonds auf den Markt zu bringen.

Diskontomarkt. Trotzdem beinahe ½ Million Gold während dieser Woche in die Bank geflossen ist und mehr in Aussicht steht, ist keine Herabsetzung des Bankfußes erfolgt, während auf offenem Markte feine Wechsel mit 5½ % begeben werden.

Fondsbörse fest, doch sind nennenswerthe Kursänderungen nicht notirt worden.

✗ London, 30. Okt. Kalifornien kann in diesem Jahr 200,000 Tonnen Weizen an andere Länder abtreten, und 50,000 Tonnen sind auch schon auf dem Wege nach allen Weltgegenden. Ein Telegramm meldet, daß ein Southamptoner Schiff für eine Entschädigung von 5 Pf. St. per Tonne Weizen nach England von San Francisco bringen wird.

✗ London, 31. Okt. [Die Kohlenpreise.] Die „Times" veröffentlicht einen Brief, in welchem einiges Licht über die plötzlich entstandene Kohlentheuerung verbreitet wird. Wie es scheint, ist England und mit ihm die ganze Welt von einigen Kohlengruben-Besitzern dupirt worden, die selbstverständlich im Trüben gefischt haben und in Jahresfrist reich geworden sind. Es heißt in dem Briefe: Eine Vergleichung der Kohlenpreise von 1871 mit denen von 1872 ergibt, daß in weniger denn einem Jahre die Kohlenpreise um 130—320 % gestiegen sind. In derselben Zeit sind die Löhne der Kohlengruben-Arbeiter von 1 sh. 8 d. bis auf 2 sh. 4 d., d. i. um 40 % gestiegen. Die andern von den Kohlengruben-Besitzern beschäftigten Arbeiter mit Ausnahme weniger haben keine Lohnerhöhung erhalten. Die Besitzer haben dem Publikum weiß zu machen gewußt, daß der ganze größere Profit den Arbeitern zufalle, während thatsächlich diese 10 %, wo die Besitzer 90 % gewonnen haben. Das Resultat dieses großartigsten Schwindels der neuesten Zeiten zeigte sich auch bald. Ein kleiner Besitzer hat in diesem Jahre 100,000 Pfd. Strlg. verdient; eine kleine Gesellschaft, die im vorigen Jahre 2[illegible],000 Pfd. Strlg. Dividenden zahlte, vertheilte in diesem Jahre 220,000 Pfd. Strlg. Andere Privatfirmen sollen 200,000—600,000 Pfd. Strlg. in diesem Jahre mehr gewonnen haben. Nun folgt eine Liste mit genauer Angabe der Preisveränderungen. Kohlen, die z. B. in Wigan im November 1871 mit 6 sh. 6 d. per Tonne verkauft wurden, erzielten in diesem Jahre 15 sh. 6 d. Entgegnungen auf diesen Brief werden nicht auf sich warten lassen, und man ist gespannt, was die Kohlencrösusse sagen werden.

London, 1. Nov. Die Börse und die Bank von England bleiben geschlossen. — Getreide sehr ruhig.

Liverpool, 1. Nov.. (1 Uhr). Baumwolle unverändert, Umsatz 12,000 B., Zufuhr 6,000 B.

Liverpool, 1. Nov. Baumwolle. Wochenumsatz 103,000 B., wovon 13,000 B. für Spekulation und 12,000 B. für Export, Wochenzufuhr 75,000 B., Vorrath 467,000 Ballen.

Liverpool, 31. Okt. Baumwolle schloß ruhiger, Umsatz 15,000 B., wovon 4000 B. für Spekulation und Export; Upland nicht unter gut ord. Nov.-Dez.- und Januar-Februar-Verschiffung 9⅜ d., März-Verschiffung 9½ d.

Manchester, 30. Okt. In Exportgarnen war gestern ein hübsches Geschäft zu vollen Preisen. Spinner sind sehr gut unter Kontrakt und in Folge dessen äußerst fest gestimmt. Garne für hiesigen Consum waren ebenfalls fest und in gutem Durchschnitts-Umsatz zu Freitagspreisen, wobei die Frage das Angebot noch überstieg. Auch Stoffe profitirten von der allgemein guten Stimmung, die Umsätze darin blieben aber noch sehr klein, da die Nachrichten von den östlichen Märkten die Käufer noch nicht zu Operationen ermuthigen können. Heute blieb der Markt sowohl für Garne als Stoffe ebenfalls fest, aber nicht lebhaft. Preise sind für „frühe Lieferung" behauptet, sonst indeß schwer zu erlangen. Andererseits sind aber auch nicht viele Produzenten eilig, zu niedrigen Preisen zu realisiren.

Neu-York, 31. Okt. Goldagio 12⅝, London 108⅝. Baumwolle 19⅞ cs. Petroleum 27 cs. Weizenmehl 7.20—7.40.

Neu-York, 30. Okt. Baumwolle. Zufuhr in den Golfhäfen 10,000 B., , in den atlant. Häfen 10,000 B. (Totalzufuhr in 5 Tagen 80,000 B.); Export nach England 5000 B., nach dem Continent — B. (Totalexport in 5 Tagen 36,050 B.) Middling in Neu-Orleans 19¼, in Mobile 16⅛ cs., in Savannah 18⅝ cs., in Galveston 18 11/16 cs., in Charleston 18⅜ cs.

✗ Neu-York, 18. Okt. In kaufmännischen Kreisen herrscht hier die größte Aufregung über die finanziellen Zustände. Geld ist knapp und der Zinsfuß hoch. Man ist allgemein der Ueberzeugung, daß der Geldmangel kein natürlicher, sondern von einer Clique in ihrem Interesse künstlich bewerkstelligter ist. Da Herr Boutwell einige Male dem Geldmarkt durch Bondankäufe und Goldverkäufe zu Hilfe gekommen ist, so gibt es Viele, die nun wieder ihre Hoffnungen auf Washington richten und erwarten, daß der Finanzsekretär wieder seine Geldbeutel öffnen werde. Es gibt in Amerika zwei Parteien, die entgegengesetzter Ansicht über die vom Finanzministerium zu befolgende Politik sind. Die eine Partei, die während Andrew Johnson's Präsidentschaft in dem Finanzsekretär Hug M'Culloch ihren Vertreter hatte, ist für eine möglichste Beschränkung des Papiergeldumlaufs, und es wurden daher unter Culloch's Verwaltung 44,000,000 Dollar Papiergeld eingelöst. Als Boutwell, der Vertreter der andern Partei, an das Ruder kam, stellte er die Einlösung der Schuldschein-Einkäufe ein, und seit 1869 war daher der Umlauf des Papiergeldes derselbe geblieben. Die von Boutwell vertretene Partei hält eine bedeutende Papiergeld-Zirkulation für eben so bequem als dem Geschäfte dienlich, und ist der Meinung, daß Boutwell durchaus im Einklange mit den Gesetzen handeln würde, wenn er die unter Johnson einkassirten Papierrenten wieder dem Verkehre übergeben wollte. In Pittsburg und Philadelphia wurden und werden Meetings abgehalten, um den Finanzminister zu dem von ihnen gewünschten Schritte zu bewegen. Sollte Boutwell zu der Wiederherausgabe der Kassenanweisungen sich entschließen, so wird er wahrscheinlich 25-Bonds ankaufen und so dem Lande einige Dollars an Zinsen ersparen.

Kurhessische 40-Thaler-Loose. Nach einer Publikation des Regierungspräsidiums zu Kassel ist in der 37. Prämienziehung vom 1. Juli 1872 nicht, wie damals, amtlich bekannt gemacht, der Prämienschein Nr. 159445, sondern der Prämienschein Nr. 159945 mit 100 Thlrn. ausgeloost worden.

Vom Neckar, 29. Okt. (Heid. Ztg.) Bekanntlich werden viele Früchte aus Deutschland nach der Schweiz exportirt. Die Einfuhr betrug im Jahr 1871 an Getreide und Hülsenfrüchten 3,734,135 Zollzentner, Mehl 177,437 Zollzentner. Im Jahr 1870 betrug der Einfuhrwerth nach der Schweiz 200 Mill. Franken, der Ausfuhrwerth nur 14 Mill. Franken.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

**Todesanzeige.**

Karlsruhe. Theilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die betrübende Nachricht von dem gestern Abend plötzlich erfolgten Hinscheiden unseres theuren Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Bruders, des Herrn

**Gustav Knittel,**
**Oberrechnungsrath a. D.,**

mit der Bitte um stille Theilnahme.

Karlsruhe, 2. Nov. 1872.

Die Hinterbliebenen.

O.38.2. Karlsruhe.
**Montag den 4. November**
**Zweites**
**Abonnements-Concert**
des
**Großh. Hoforchesters**
im großen **Saale des Museums** unter freundlicher Mitwirkung des Kammersängers Herrn **J. P. Hauser** und Herrn **B. Coßmann,** Großh. Weimar'scher Kammervirtuos.

**Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.**
Abonnements-Preise:
Das Abonnement für die folgenden „fünf" Concerte beträgt für einen reservirten Platz im Saale . . . . . 5 fl.,
für „sechs" nichtreservirte Karten in den Saal . . . . . 4 fl. 30 kr.,
für „sechs" Karten auf die Gallerie 3 fl. 30 kr.
Kassen-Preise:
Ein reservirter Platz im Saale 1 fl. 30 kr.
Ein nichtreserv. „ „ „ 1 fl. — kr.
Gallerie . . . . . — fl. 48 kr.
Billete sind zu haben in den Musikalienhandlungen der Herren Dört, Frey und Schuster, sowie Abends an der Kasse.

O.478.5. **Cannstatt, Württemberg.**
**Orthopädische u. Heilgymnastische Anstalt**
unter Leitung des praktischen Arztes
**Hofrath Dr. Ebner.**

**Ein Apotheker**
(Badenser) sucht auf 1. Januar 1873 eine Verwalterstelle oder auch Aushilfstelle. Näheres durch die Expedition dieses Blattes. O 58. 1.

**F.** Zu d. Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche, sowie Grüße u. Küsse v. d. **E.** O.56.

**Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.**

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art: **Sie beleiht auch Bauplätze und schließt mit Rücksicht auf die darauf zu errichtenden Bauten Darlehensverträge ab.**

Sie gibt insbesondere **kündbare** Darlehen, welche in Raten zurückbezahlt werden, oder in ungetrennter Summe auf bestimmte Verfallzeit, oder mit einer Kündigungsfrist.

Sie gibt ferner **unkündbare** Darlehen, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden stets in Baar ausbezahlt. Prüfungsgebühren werden nicht berechnet.

Die Bank beleiht auch Hypothekenforderungen. Sie erwirbt Güterkaufschillinge und besorgt kommissionsweise den Incasso. Darlehensgesuche werden von Herrn **Conradin Haagel** in Karlsruhe entgegengenommen.

O.977. 2. **Die Direktion.**

**Balsam Bilfinger**
**gegen Rheumatismus und Gicht,**
geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands:
**Radicalheilmittel** selbst in den hartnäckigsten Fällen.
Mit dem größten Erfolg angewendet in den **Hospitälern** zu **Berlin, Leipzig, München, Würzburg** und **Paris.**
**Preis pr. 1/1 Flasche 2 fl. 40 kr., pr. 1/2 Flasche 1 fl. 24 kr.**
**Für den Erfolg garantirt der Erfinder dieses Balsams.**
Hauptdepots in **Karlsruhe** bei **A. Ziegler, Löwenapotheke, Langestraße 72,** in **Baden-Baden** bei Hofapotheker E. Beutlenmüller, in **Pforzheim** bei Apotheker E. Grosholz, in **Freiburg** i. Br. bei Apotheker Schmieg, Nachfolger von E. Schelle; in **Triberg** bei Apotheker J. Buisson; in **Konstanz** bei M. Torrent, vormals Gießler, Mohrenapotheke, und von Saint-George, Thiergartenapotheke; in **Lahr** bei **G. Höring zur Engelapotheke;** in **Ueberlingen** bei Apotheker C. Meisenberger Wwe.; in **Salem** bei J. Jack, Apotheker; in **Kehl** bei Apotheker E. Herrmann; in **Haslach** bei Apotheker G. Ernst; in **Mannheim** bei H. Fenner, Einhornapotheke. O 835.3

**H. G. Gutekunst's Kunst-Auction in Stuttgart No. 11.**

**Dienstag den 19. November** und folgende Tage Versteigerung der ersten Hälfte der altberühmten Kupfestich-Sammlung des Grafen **Jacopo Durazzo** von Genua (gegen 5000 Nummern) enthaltend:
1. Das unvergleichliche Cabinet der Nüllen,
2. die Kupferstiche ꝛc. der Stechernamen A bis L. inclusive darunter die Meister **Aldegrever, Barth** und **H. S. Beham, B. Baldini, S. Botticelli, G. A. da Brescia, Bocholt, Binck, Brosamer, Callot, G. & D. Campagnola, Ann.** und **Ag. Carracci, Cranach, Dürer, Francia, Krug, Lucas von Leyden etc.,**
3. die Zeichnungen alter Meister,
4. die Kupferwerke und Werke über Kunst ꝛc.

Von letzteren ist auch ein separater Catalog zu haben. Der Catalog ist zu beziehen von Herrn C. G. Boerner in Leipzig und von dem Unterzeichneten, und zwar die gewöhnliche Ausgabe zu 1 fl. 10. = 20 sgr., die Pracht-Ausgabe in 4°. auf Velin-Papier mit 25 Photographie-Drucken zu 4 fl. 6. = 2 Thlr. 10 sgr. und können beide Ausgaben nur gegen Einsendung des Betrages und unfrankirt versandt werden, da der Catalog das Gewicht einer Kreuzbandsendung überschreitet.

***H. G. Gutekunst,***
**Kunsthandlung, Stuttgart.**
O.951. 2.

**A. Souheur & Co.**
Speditionsgeschäft
**Aachen und Antwerpen**
empfehlen sich für Land- und See-Transporte. (3561) O.780.4.

**Heiraths-Gesuch.**
Für gebildete Damen.

Ein **höherer bayer. Offizier,** kinderloser Wittwer, im schönsten Mannesalter, im Besitze eines nicht unbedeutenden Vermögens, wünscht sich baldigst wieder zu verehelichen, und sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer gebildeten Dame im Alter von nicht über 30 Jahren, aus gutem Hause, welche gleichfalls Vermögen wenigstens von 15,000 fl. besitzt und sich guter Gesundheit erfreut, kennen zu lernen.

Franco-Offerten unter N. S. 293 wolle man innerhalb 10 Tagen wegen bevorstehender Reise zur Weiterbeförderung an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler in Mannheim** richten.

Bei dem Stande und Charakter des Offiziers ist strengste Diskretion in dieser ernsten Angelegenheit ohnehin zu erwarten. O.52.

**Holsteinische**
**Butter**
**Herm. Hagemann in Hamburg,**
**Brook 56,**
versendet gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages: **Feinste frische Holsteinische Bauern-Butter** (haltbar für den ganzen Winter) in ¼ Tonnen von 70 Pfd. à Pfd. 7½ Sgr. **Neue Fett- u. Vollhäringe** (delicat) in Tonnen von 800 Stück 10 Thlr., ½ Tonnen von 400 Stück 5 Thlr. O.949. 3

**Heilanstalt für Gemüths- und Nervenkranke**
im **Schloß** in **Pfullingen,** Königreich Württemberg.
Kranke aller Stände finden hier bei verhältnißmäßig billigen Pensions-Preisen stets Aufnahme und liebevolle Behandlung und Verpflegung.
Prospekte können täglich einverlangt werden.
Heilanstalt Pfullingen, den 30. Aug. 1872.
O.239. 5. Der dirigirende Arzt der Anstalt:
**Dr. Flamm.**

O 49. 1. Nr. 13,600. Darmstadt.
**Main-Neckar-Bahn.**
**Lieferung von Schwellen pro 1873.**
Die für 1873 diesseits erforderlichen Schwellen, und zwar:
400 Stück eichene Stoßschwellen,
3000 „ eichene Mittelschwellen,
4000 laufende Meter eichene Langschwellen (25 cm. breit, 15 cm. dick und bis zu 5 m. lang),
8000 Stück kieferne Mittelschwellen (pinus silvestris) sollen in Submission vergeben werden.
Die Lieferung hat franko Bahnhof Darmstadt bis zum 1. Juli 1873, und zwar mit 1/6 in jedem der Monate Januar bis Juni incl.. zu geschehen.
Die Angebote, welche das ganze Quantum oder nur einen Theil umfassen können, müssen enthalten den Preis für die Langschwellen per laufenden Meter, für die übrigen Schwellen per Stück, und sind franko mit der Aufschrift:
**Schwellenlieferung pro 1873 betreffend**
bis zum **20. November l. J., Vormittags 10 Uhr,** an uns einzusenden, da um diese Zeit in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten deren Eröffnung stattfinden wird.
Nachgebote werden nicht angenommen.
Die Lieferungsbedingungen sind auf portofreie Anfragen von unseren Bahnverwaltungen zu Frankfurt, Darmstadt und Heidelberg, sowie auch von unserem Sekretariate dahier unentgeltlich zu erhalten.
Darmstadt, den 30. Oktober 1872.
**Direktion der Main-Neckar-Bahn.**

**Basel, Eisengasse 13.**
**Mühlhausen, Rue Porte Bâle 18.**
**Trier, Fleischstraße 77.**
**Saarlouis, französische 120.**
**Rostock, Steinstraße 4.**
**Cassel, Königsplatz.**
**Leipzig, Hainstraße 15.**
**Berlin, Spandauerstraße 43.**
**Karlsruhe, Langestraße 82 a.** O.732.2

O.616. 5. **Norddeutscher Lloyd.**

## Postdampfschifffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**

eventuell **Southampton** anlaufend

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D. *Ohio* | 6. Novbr. | nach Baltimore | D. *Strassburg* | 28. Dezbr. | nach | Newyork |
| D. *Donau* | 9. Novbr. | „ Newyork | D. *Rhein* | 4. Jan. 1873 | „ | Newyork |
| D. *Amerika* | 16. Novbr. | „ Newyork | D. *Amerika* | 11. Jan. | „ | „ Newyork |
| D. *Baltimore* | 20. Novbr. | „ Baltimore | D. *Berlin* | 15. Jan. | „ | „ Baltimore |
| D. *Weser* | 23. Novbr. | „ Newyork | D. *Weser* | 18. Jan. | „ | „ Newyork |
| D. *Deutschland* | 30. Novbr. | „ Newyork | D. *Mosel* | 25. Jan. | „ | „ Newyork |
| D. *Mosel* | 7. Dezbr. | „ Newyork | D. *Main* | 1. Febr. | „ | „ Newyork |
| D. *Bremen* | 11. Dezbr. | „ Newyork | D. *Donau* | 8. Febr. | „ | „ Newyork |
| D. *Main* | 14. Dezbr. | „ Newyork | D. *Ohio* | 12. Febr. | „ | „ Baltimore |
| D. *Leipzig* | 18. Dezbr. | „ Baltimore | D. *Hansa* | 15 Febr. | „ | „ Newyork |
| D. *Hansa* | 21. Dezbr | „ Newyork | D. *Deutschland* | 22. Febr. | „ | „ Newyork |

**Passage-Preise** nach New-York: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
**Passage-Preise** nach Baltimore: Kajüte **135** Thlr., Zwischendeck **55** Thlr. Pr. Crt.

von **Bremen** nach **Neworleans**

via **Havre** und **Havana**

D. *Frankfurt* 20. November D. *Köln* 18. Dezember D. *Frankfurt* 22. Jan. 1873
D. *Strassburg* 19. Februar 1873
**und ferner ein- oder zweimal monatlich.**
**Passage-Preise:** Erste Kajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan.**
D. *Graf Bismarck* 7. November D. *Hannover* 7. Dezember
**und ferner am 7. jeden Monats.**

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.

---

**Walther & v. Reckow in Mannheim** und deren bekannte Agenten schließen ebenfalls Verträge für den **Norddeutschen Lloyd** ab. O.617. 5.

---

## Auswanderer und Reisende

**nach Amerika und anderen überseeischen Ländern**

finden durch **Postdampf- und Segelschiffe** über alle bekannten Häfen billige und reelle Beförderung durch die **konzessionirte General-Agentur** von

**Gundlach & Bärenklau**
**in Mannheim.**

Sowie deren Bezirksagenten:

**Fried. Aal** Sohn in **Karlsruhe,**
**Aug. Grieb** in **Durlach,**
**C. Kopf** in **Rastatt,**
**Fr. Diehm** in **Ettlingen,**
**Alb. Aug. Ungerer** in **Pforzheim,**
**Alb. Esselborn** in **Bretten,**
**Aug. Deutsch** in **Langenbrücken,**
**Val. Sommer** in **Bruchsal,**
**Jac. Engelhorn** in **Leimen.**
O.202. 7.

---

O.45. 1. Nr. 9593. Donaueschingen.

## Verkauf vortheilhafter Gelegenheiten für große Fabrikanlagen.

Es werden nachbenannte Gelegenheiten für große Fabrikanlagen zum Verkaufe ausgeboten:

1. Das Hüttenwerk Thiergarten an der Donau, 3 Stunden oberhalb Sigmaringen, mit einer Wasserkraft von 110 Pferden.
2. Das ehemalige Walzwerk und das ehemalige Hammerwerk zu Hammereisenbach an der Breg auf dem Schwarzwalde, mit einer Wasserkraft von 60 und 50 Pferden. Diese Werke, in einer holzreichen Gegend gelegen, eignen sich besonders für Holz verarbeitende Gewerbe.
3. Das ehemalige Hammerwerk in Hausach an der Kinzig, nächst dem Bahnhofe zu Hausach, mit einer Wasserkraft von 100 Pferden.
4. Die ehemals zum Betriebe dreier Sägen und eines Circular-Ganges verwendete Wasserkraft der Wuttach in Bannschachen bei Thiengen, nächst der Bahn von Schaffhausen nach Waldshut, 1/2 Stunde von der Station Waldshut entfernt, mit einem Areal von beiläufig 9 1/2 Morgen.

Bei den Werken 1—3 sind nebst den Fabrikgebäuden Wohngebäude, Oekonomie- und Lagerräume genügend vorhanden. Anderes Gelände wird nach Bedarf beigegeben. Zahlungserleichterungen werden nach Umständen gewährt.

Donaueschingen, den 29. Oktober 1872.
Fürstlich Fürstenbergische Domänenkanzlei.

---

## Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schimmen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgegangener Haare behufs mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

**Zeugnisse** anerkannter medicinischer Autoritäten, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

**Edm. Bühlingen, Leipzig,** Brüderstr. 28 part. Sprechstunden täglich von 10—4 Uhr. O.972.2.

---

## Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

O.782. 3.

— Errichtet im Jahre 1828. —

Die Gesellschaft hat mit staatlicher Genehmigung ihre Statute dahin abgeändert, daß Jeder, der sein Leben bei ihr nach einer der Tabellen 1 d = 5 nach dem 1. Januar 1872 versichert, **an 75 pro Cent des ganzen Geschäftsgewinnes** mitbetheiligt ist. Dabei sind die Prämien fest und äußerst billig, und kein Versicherter kann je zur Zahlung von Nachschüssen in Verlußjahren herangezogen werden.

Nach dem letzten Jahresberichte waren ultimo 1871 bei der genannten Gesellschaft versichert:

30,666 Personen mit einem Kapital von . . . . . fl. 40,908,448. 03 kr.
und fl. 68,352. 11 kr. jährlicher Rente.
Bis 29. Septbr. wurden in diesem Jahre auf's Neue gezeichnet:
3,069 Versicherungen zur Summe von . . . . . fl. 6,324,481. 03 kr.
und fl. 3 271. 25 kr. jährlicher Rente.
Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1871 . . . . fl. 9,096,174. 22 kr.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden für 5882 Todesfälle gezahlt . . . . . fl. 11,167,651. 12 kr.

Jede weitere Auskunft wird kostenfrei und bereitwilligst ertheilt von:

**Wilhelm Hofmann, General-Agent, Karlsruhe,**

in **Baden, And. Deuchler,**
„ **Bühl, A. Lehmann,**
„ **Constanz, Jul. Volk,**
„ **Durmersheim, Pius Hurle,**
„ **Endingen, Theodor Burkhard,**
„ **Forchheim, Const. Lösch,**
„ **Gaugangelloch, Fried. Walz,**
„ **Gernsbach, Berthold Fieg,**
in **Gengenbach, Raimund Schwarz,**
„ **Grauelsbaum, Carl Reinig,**
„ **Griesheim, J. N. Scherer,**
„ **Kork, L. Wundt,**
„ **Markdorf, Joseph Schedler,**
„ **Offenburg, G. Uhl,**
„ **Pforzheim, Otto Riecker,**
„ **Sandhausen, Lehrer Böttigheimer.**

---

O.8. 2. (74/X)

## Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

**Die Lieferung von**
**15 Stück zweirädrigen Saug- und Druck-Feuerspritzen,**
**65 Stück tragbaren Kübelspritzen,**
**178 Stück Handspritzen,**
**4 Stück Wasserzubringern,**
**6 Stück zweirädrigen Wagen zum Transport von Schläuchen, Leitern 2c.,**
**55 Stück großen Wasserkufen,**
**231 Stück tragbaren Wasserkufen,**
**175 Stück Feierleitern,**
**157 Stück Feuerhaken,**
**139 Stück hanfenen oder ledernen Schläuchen mit messingenen Verbindungsstücken,**
**1500 Stück hanfenen oder ledernen Feuereimern,**
**103 Stück Aexten,**
**59 Stück Fuchsschwanzsägen,**
**168 Stück messingenen Helmen,**
**119 Stück Gürteln mit Ring, Leine und Tasche für Aexte,**

soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf portofreie, an unsere **Drucksachen-Verwaltung** hierselbst zu richtende Schreiben gegen Erstattung der Kosten zu beziehen.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

**„Submission auf Lieferung von Feuerlösch-Geräthen"**

bis zu dem am **Montag den 25. November d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäfts-Lokale auf hiesigem Bahnhofe anstehenden Termin, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

**Straßburg,** den 27. Oktober 1872.
**Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.**

---

O.933. 3. (60/X)

## Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf an **Werkstatts-Materialien, Werkzeugen** und **Geräthen** 2c. für die Werkstätten der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß Lothringen pro 1873, als:

**Metalle** und **Metallfabrikate, Holzkohlen, Lederwaaren, Gewebe, Gespinnste und sonstige Manufacte, Farben, Chemikalien, Droguen, Oele** und **Fette, Gummiwaaren, Glaswaaren, verschiedene andere Materialien,** als: **Bimsteine, Chamottsteine, Feilenhefte, Hammerstiele, spanisch Rohr, Schmelztiegel; Werkzeuge** und **Geräthe,** als: **Bürsten** und **Pinsel** 2c.; **Beile, Bohrdrahte, Bohrknarren, Feil-** und **Reifkloben, Kohlenkörbe, eiserne Arbeits-Lampen, Sägeblätter, Coaks-, Kohlen-** und **Raumschippen, englische Schraubenschlüssel, Locomotiv-** und **Wagenwinden, Draht-, Kneif-** und **Beißzangen**

soll im Wege der öffentlichen Submission, wozu Termin auf

**Dienstag den 19. November cr., Vormittags 10 Uhr,**
**im Geschäftslocale des Unterzeichneten — Judengasse Nr. 26 —** ansteht, zur Lieferung verdungen werden.

Die abzugebenden Offerten sind mit der Aufschrift:

**„Offerte auf Lieferung von Werkstatts-Materialien 2c. pro 1873"**

**versiegelt** und **portofrei** an den unterzeichneten Ober-Maschinenmeister **vor** der Terminsstunde abzugeben, worauf sie in Gegenwart etwa erschienener Submittenten geöffnet werden.

Die Submissions- und Contrakts-Bedingungen werden jedem Lieferlustigen auf Verlangen Seitens **der Central-Werkstätten-Materialien-Controle,** an welche dergleichen Anträge portofrei zu richten sind, zugesandt werden.

**Straßburg,** den 20. Oktober 1872,
**der Kaiserliche Ober-Maschinenmeister**
**Wendler.**

---

O.937. 2. **Betheiligungsgesuch.**

Ein Geschäftsmann, 38 Jahre alt, im Wein- und Tabakgeschäft bekannt, sucht sich bei einem **ganz soliden Geschäft** in dieser oder andern Branche, oder auch **Fabrik-Geschäft** mit circa 5000 fl. bis 10000 fl. unter Sicherstellung der Einlage zu betheiligen. Derselbe könnte das Magazin und die gewöhnlichen Comptoirarbeiten besorgen und sich mit allem Eifer dem Geschäfte widmen. Franco Offerten unter M. Z. 275 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Mannheim.**

---

O.42. 1 Salem.

## Arzt-Stelle.

In hiesiger Gemeinde ist eine Arztstelle frei. Durch die günstige Lage des hiesigen Orts, in Mitte zahlreicher nahegelegener Ortschaften, ist einem jungen thätigen Arzte eine vorzügliche Praxis gesichert, worauf die Herren Aerzte aufmerksam gemacht werden.

Salem, den 28. Oktober 1872.
Der Gemeinderath.
Bürgermstr. Zeller.

---

### Heilung bei Halsleiden.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Ich fühle die Nothwendigkeit des Gebrauchs aller Ihrer Präparate, sowohl des Malzextrakts, als der Malzchokolade und Brustmalzbonbons, weil nur **diese** sich bei meinem Halsleiden und Husten als heilsam erweisen. **A. Müller** in Berlin, Oranienstraße 45.

Verkaufsstelle bei Herrn **Mich. Hirsch,** Kreuzstraße Nr. 3 in **Karlsruhe.** O.747. 7.

---

O.55. 1. **Quitten**

in unbeschädigter Frucht werden in möglichst großen Quantitäten gekauft. Offerten nebst Preis pr. Ztr. sind zu adressiren an Gärtner **Wißer,** Mühlburgerstraße in **Karlsruhe.**

---

## Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression 2c. Ferner:

## Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle 2c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

**J. H. Heller, Bern** (Schweiz).

Preiscourante verlende franko.

Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß. O 39. 1.

---

O.50. 1. Achern.

## Hausverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein einstöckiges, an der Hauptstraße in Mitte der Stadt gelegenes Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedewerkstätte und auf Verlangen mit vollständigem Schmiedewerkzeug, nebst nachbenanntem Zubehör, als:

eine freistehende Scheuer und Stallung,
51,0 Quadratruthen Hofraithe,
29,1 „ „ Gemüsegarten und
59,0 „ „ Baumgarten

unter der Hand zu verkaufen.

Das genannte Besitzthum in der günstigsten Lage der Stadt würde sich zu jedem Gewerbsbetrieb aufs beste eignen und werden dem Käufer ganz angenehme Zahlungserleichterungen, nach Terminen, eingeräumt.

Achern, den 1. November 1872.
**Sebastian Ernst.**

---

## Friedr. Röhrich's

ärztlich empfohlener und geprüfter

**Arrowroot-Kinder-Zwieback**

erfunden und mit dem besten Erfolg angewendet von der berühmten **Geburtshelferin** und **promovirten Doctorin Frau** Professor **Heidenreich,** geb. v. Siebold, **ersetzt die Muttermilch vollständig.**

Zu haben à 12 kr. pr. Paquet bei General-Depositeur:
**G. L. Reuling's** Nachfolger
in Frankfurt a. M.
**Th. Brugler, Karlsruhe,**
Waldstraße 10. M.866. 3.

---

O.43. 1. Villingen.

## Schafweide-Verpachtung.

Die Feldwegs-Commission sowie die Beurbarungs-Gesellschaft verpachten wiederholt am

Samstag den 9. Novbr. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur Blume ihre Schafweiden für den Sommer 1873 und laden hiezu Pachtliebhaber freundlich ein.

Villingen, den 29. Oktober 1872.
Der Vorstand der Commissionen:
J. B. Dold.

---

**Harfe zu verkaufen!**

Wegen Todesfall wird eine **Harfe mit sieben Pedalen,** von einem der ersten **Tonkünstler** benutzt, in ausgezeichnetem Zustande, um billigen Preis verkauft. Gef. Offerten sub J. G. No. 132 an die Expedition dieses Blattes. O.47. 1.

---

O.51. 1. Lahr.

## Stelle-Antrag.

Ein gut empfohlener junger Mann, welcher die doppelte Buchhaltung, deutsche und womöglich französische Korrespondenz zu führen im Stande ist und eine schöne Handschrift schreibt, wird zu engagiren gesucht.

Baldiger Eintritt wäre erwünscht.

**Fr. Frank,** Lahr.

O.37.2. Nr. 934. Karlsruhe.

# Bekanntmachung.

Herr Stabsarzt a. D. **Dr. von Corval** dahier hat die Gefälligkeit, zu Gunsten unserer Vereinskasse einen Cyklus von 7—8 populären Vorlesungen über

**allgemeine und specielle Gesundheitslehre**

jeweils **Mittwoch Abends von 6 — 7 Uhr** im **kleinen Museumssaal für das Gesammtpublikum** abzuhalten, zu deren zahlreichem Besuch wir ergebenst einladen.

Das Abonnement auf sämmtliche Vorlesungen kostet
für die Person . . . . . 2 Gulden,
„ Familien bis zu 3 Personen 4 „
und liegen Einzeichnungslisten in den Musikalienhandlungen von Dörr, Frey und Schuster auf.

Da am Mittwoch den 6. November die erste dieser Vorlesungen stattfinden soll, so bitten wir um recht baldige Anmeldung.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1872.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins,
Abtheilung für Krankenpflege:
F. Szuhany.

---

M.914. 2. **Bonn,** 22. März 1872.

Ew. Wohlgeboren ersuche um umgehende Zusendung einer ganzen Flasche von Ihrem **Traubenbrusthonig.** Ein mir befreundeter Priester, der an veralteten Husten und asthmatischen Beschwerden leidet, die ihm den Schlaf stören und rauben und dem Ihr Traubenbrusthonig ausgezeichnete Dienste leistet, setzt seine ganze Hoffnung auf den Gebrauch Ihres berühmten Fabrikats. Hochachtungsvoll **Urb. Drecker,** Priester.

Leidende, welche ihre Hoffnung zur Genesung auf den rheinischen Traubenbrusthonig setzen, können sicher sein, nicht getäuscht zu werden; derselbe ist zu haben in ***Karlsruhe*** bei ***Th. Brugier***, Waldstraße 10.

Preis pr. 1/1 Flasche 1 fl. 45 kr., 1/2 Flasche 54 kr., Probe-Flasche 28 kr.

---

O.996. 2. Nr. 892. Konstanz.

# Erledigte Stipendien.

Bei der Leonhard Keller'schen Stiftung dahier sind 2 Stipendien für Personen weiblichen Geschlechts von je 40 fl. jährlich, vorzugsweise bestimmt zur Ausbildung von Mädchen, die mit dem Stifter verwandt sind, in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stipendien Anspruch machen wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Verwandtschaftsnachweise, sowie ihrer Sitten- und Vermögenszeugnisse,

binnen 4 Wochen

bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Konstanz, den 3. Oktober 1872.

Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen.
Flad. L. Leiner. Graz.
Volderauer.

---

# Gasthof-Verkauf.

O.858. 3. Ein nachweislich sehr rentabler **Gasthof** in einer Hauptstadt des badischen Oberlandes ist mit sämmtlichem Inventar und Vorräthen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefällige Anfragen mit Chiffre A. R. befördert die Expedition dieses Blattes.

---

O.57. 1. Karlsruhe.

# Lieferung von Faschinendraht.

Die Wasser- und Straßenbau-Inspectionen Lörrach, Freiburg, Emmendingen, Offenburg, Achern, Rastatt, Karlsruhe, Bruchsal und Mannheim bedürfen zu den Flußbauten circa 1291 Centner Faschinendraht.

Dieser Draht soll in der Nummer 14 aus gutem Eisen gezogen werden und muß in gehörig ausgeglühtem Zustande, zähe, biegsam und von der Art sein, daß er sich zum Binden von Senkwürsten vollkommen eignet; auch muß die Lieferung in jeder Beziehung den vorgelegten Mustern entsprechen.

Die Ablieferung soll in Ringen von 2 1/2 Kilogramm gleich 5 Pfunden geschehen und nach Bedarf in schicklichen Abtheilungen in der Zeit vom 20. November d. J. bis 1. August 1873 ausgeführt werden.

Transportkosten nach den hiefür bestimmt werdenden Eisenbahnstationen werden keine vergütet.

Die hiernach zur Uebernahme der ganzen Lieferung oder eines Theiles derselben Lusttragenden werden eingeladen, ihre Anerbieten in verschlossenen und mit der Aufschrift

**„Faschinendraht-Lieferung"**

versehenen Schreiben nebst Muster bis

**Mittwoch den 20. November d. J., Vormittags 10 Uhr,**

bei unterzeichneter Stelle einzureichen und darin anzugeben, von welchem Hüttenwerke sie das für den Draht zu verwendende Eisen beziehen werden.

Nähere Auskunft, insbesondere bezüglich der Beschaffenheit des Drahtes, ist diesseits, sowie bei den genannten Inspectionen zu erhalten.

Karlsruhe, den 31. Oktober 1872.

Großh. bad. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues.
Baer.
Nutzinger.

---

**Neueste** Wiener Façon.

M.918. 7.

# Goldschmuck überflüssig

durch Erfindung des

**Talmigold-Schmuckes.**

**Behält immer die Goldfarbe.**

Feinste ***Uhrketten,*** neueste Goldfaçon, Stück Südd. fl. 1. 45, 2. 30, 3. 30, 5, feinst fl. 6. — Lange mit echtem Email-Schuber Stück fl. 1. 48, 2. 24, 3. 24, 4, 5, hochfeine fl. 6 und 7.

***Talmigold-Ringe,*** Stück fl. 1. 12, 1. 48, 3. 30,
dto. mit **Diamanten-Imitation** in Etuis, Stück fl. 2, 3, 4, 5, feinste fl. 6 und 7.

☞ Ueber sämmtliche **Talmigoldwaaren** illustrirte Preiscourante franco. Versandt prompt gegen rec. Einsendung des Betrages (auch Briefmarken). Wiederverkäufer erhalten Rabatt. ☜

Adresse: **Talmigold-Fabriksniederlage** von **Ed. Witte in Wien,** Stadt, verl. Kärntnerstrasse 59.

---

# Die Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schornreuthe—Ravensburg

empfiehlt sich zum spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn per Schneller 4 Kreuzer und sichert reelle Bedienung zu.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:

**Friedr. Metz** in **Linkenheim,**
**Becker,** Gemeinderath in **Rußheim,**
**Friedrich Haager** in **Liedolsheim.** O.797. 6.

---

# Fabrik-Verkauf.

O.860 3. In einer sehr gewerbreichen Stadt des badischen Oberlandes ist eine im besten Betrieb stehende **Baumwollen-Buntweberei, Färberei, Bleiche, Appretur.** ꝛc ꝛc mit einer constanten **Wasserkraft** von 12 Pferdekräften und einer Dampfmaschine von 6 Pferde, alles nach neuster Konstruktion eingerichtet, zu verkaufen, und werden Preis und Zahlungsbedingungen sehr günstig gestellt.

Gefällige Anfragen mit Chiffre U. E. befördert die Expedition dieses Blattes.

---

# Lehrlings-Gesuch.

O. 54. 1. In einem bedeutenderen Waarengeschäft ist für einen gesitteten jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen eine Lehrstelle unter günstigen Bedingungen frei.

Offerten unter Nr. O. 54 besorgt die Expedition dieses Blattes.

---

O.60. 1. Freiburg.

# Ein Haus auf der Kaiserstraße

**in Freiburg im Breisgau,**

in **vorzüglicher** Geschäftslage, **3stöckig,** mit **freundlichen Wohnungen, hellem Ladenlokal** mit **Schaufenstern,** Magazin und allen sonstigen Bequemlichkeiten, wurde neu in die Verkaufsliste eingezeichnet und werden die **günstigen** Verkaufsbedingungen mitgetheilt durch die Güteragentur von

**F. Adrian,**
Freiburg am Münsterplatz.

---

## Bürgerliche Rechtspflege.

### Oeffentliche Aufforderungen.

P.653. Nr. 6876. Borberg.
J. S. Michael Weis, Benjamin Kuhn und Eduard Hettenbach von Windischbuch gegen unbekannte Dritte,
Eigenthum betr.

Auf Antrag des Michael Weis, Benjamin Kuhn und Eduard Hettenbach von Windischbuch werden alle Diejenigen, welche an den auf Gemarkung Windischbuch gelegenen Grundstücken, als:

1.
L.B.Nr. 6528 1/2. 2 1/2 Ruthen altes Maß Wald im Hühnerhölzlein, neben Karl Volk und Consorten,

2.
L.B.Nr. 6523. 4 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Denselben.

3.
L.B.Nr. 6547. 22 1/2 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Volk und Max Schneider.

4.
L.B.Nr. 6561. 18 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Volk beiderseits.

5.
L.B.Nr. 6649 1/2. 9 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Volk und Karl Schweitzer.

6.
L.B.Nr. 6652. 15 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Volk und Martin Scheider.

7.
L.B.Nr. 6677. 20 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Volk und Josef Hettenbach.

8.
L.B.Nr. 6888/94. 8 17/20 Ruthen altes Maß Wald im Heiligenholz, neben Augustin Kuhn und Genossen.

9.
L.B.Nr. 6924. 12 1/2 Ruthen Wald im Büschlein, neben Karl Volk und Martin Popp.

10.
L.B.Nr. 6984/85. 21 Ruthen altes Maß Wald im Kleyscheimer Holz, neben Josef Michael Hettenbach und Michael Ziegler,

11.
L.B.Nr. 7057. 9 7/10 Ruthen altes Maß Wald im Fuchsenloch, neben Josef Hettenbach und Adam Höfer.

12.
L.B.Nr. 7122. 10 Ruthen altes Maß Wald im Ränklichsbüschlein, neben Michael Bauer und Georg Gerner.

13.
L.B.Nr. 7184. 23 Ruthen altes Maß Wald in der Birke, neben Martin Lebert und Josef Löser.

14.
L.B.Nr. 7187. 13 1/2 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Martin Scheider und Georg Gehrig

15.
L.B.Nr. 7256. 4 8/10 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Volk und Franz Münster jung.

16.
L.B.Nr. 7262. 7 1/4 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Karl Rumm und Michael Hettenbach.

17.
L.B.Nr. 7285. 1 Viertel 10 Ruthen altes Maß Wald allda, neben Barthel Ellefer und Josef Michael Hettenbach.

18.
L.B.Nr. 2569. 16 Ruthen altes Maß Forlenwald im Eulenberg, neben Karl Volk und Genossen.

19.
L.B.Nr. 2577. 28 Ruthen altes Maß Forlenwald im Eulenberg, neben Karl Volk und Genossen.

20.
L.B.Nr. 2590. 12 1/2 Ruthen altes Maß Forlenwald im Eulenberg, neben Karl Volk und Genossen,

und weiter auf Antrag der beiden Ersteren, welche an dem auf Gemarkung Bobstadt gelegenen Grundstück, als:

21.
L.B.Nr. 2329. 1 Viertel 38 Ruthen badisches Maß Wald im Thürig, neben Josef Volk und Gemarkung Assamstadt,

dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie den Auffordernden gegenüber für verloren erklärt werden würden.

Borberg, den 9. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

P.651. Nr. 6917. Borberg.
J. S. Gabriel Kempf von Oberwittstadt gegen unbekannte Dritte,
Eigenthum betr.

Auf Antrag des Gabriel Kempf von Oberwittstadt werden alle Diejenigen, welche an den nachbenannten, auf Gemarkung Oberwittstadt gelegenen Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, ansonst sie dem Auffordernden gegenüber für verloren erklärt werden würden.

1.
L.B.Nr. 2219. 1 Viertel 15 Ruthen 5 Schuh altes Maß Acker unter dem rothen Kreuz, neben Bonifaz Leuser und Joh. Peter Volk.

2.
L.B.Nr. 1497. 17 Ruthen altes Maß Acker im alten Kai, neben sich selbst und Hieronymus Leuser.

3.
L.B.Nr. 2036. 16 Ruthen 8 Schuh altes Maß Acker im Wurmberg, neben sich selbst und dem Pfarracker.

4.
L.B.Nr. 26. 5 Ruthen 6 Schuh altes Maß Wiesen in den Seewiesen, neben Josef Anton Henninger und Johann Adam Walz.

5.
L.B.Nr. 537, 538, 539, 540, 542. 2 Viertel 20 Ruthen altes Maß Acker im Haagrain, neben Martin Hügel und Jos. Ant. Eberhardt.

6.
L.B.Nr. 590. 1 Ruthe altes Maß Garten am neuen Weg, neben Anton Gehrig und Josef Anton Karl's Wittwe.

7.
L.B.Nr. 1485, 1486. 1 Viertel 33 Ruthen altes Maß Acker im unteren Kai, neben Johann Valentin Jenninger beiderseits.

8.
L.B.Nr. 1750/51. 20 Ruthen altes Maß Weinberg im Kürle, neben Johann Kern und Michael Heinberger.

9.
L.B.Nr. 1473. 1 Viertel 32 Ruthen altes Maß Acker im alten Kai, neben Joh. Anton Sonntag und Erasmus Walz.

10.
L.B.Nr. 1904. 30 Ruthen altes Maß Acker in der Wasserhecke, neben Franz Martin Gramlich Erben und Oedung.

11.
L.B.Nr. 248. 1 Viertel 12 Ruthen altes Maß Acker in den Hundsäckern, neben Johann Renner und Josef Anton Daubenberger.

Borberg, den 11. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

P.665. Nr. 4801. Schönau.
In Sachen
des Kirchenfonds Todtnau
gegen
Unbekannte,
Aufforderung zur Klage betr.

Da auf die öffentliche Aufforderung vom 1. August d. Js., Nr. 3489, keinerlei Ansprüche an die dort genannte Liegenschaft geltend gemacht wurden, so werden solche den Aufgeforderten gegenüber für verloren erklärt.

Schönau, den 22. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Weisser.
L. Zehringer.

P.666. Nr. 13,698. Sinsheim.
In Sachen
Bernhard Schmidt Erben von Ehrstädt
gegen
Unbekannte,
Aufforderung zur Klage betr.

Werden nunmehr alle Diejenigen, welche die in unserer Aufforderung vom 28. Aug. d. J., Nr. 11,117, genannten Rechte auf die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht haben, solche den neuen Erwerbern gegenüber für verlustig erklärt.

Sinsheim, den 26. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mußler.
Häffner.

### Ganten.

P.606. Nr. 7641. Waldkirch.
Die Gant gegen Krämer Sales Burger, Zimmermann von Siegelau, betr.

Alle Diejenigen, welche bis heute ihre Forderungen an die Gantmasse nicht angemeldet haben, werden von derselben ausgeschlossen.

Waldkirch, den 16. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Speri.
Kohlund.

P.624. Nr. 15,867. Mosbach.
Die Gant
gegen
die Verlassenschaft des Joh. Georg Hennrich Ehefrau von Neckarburken.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mosbach, den 15. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Schlehner.

P. 703. Nr. 9003. St. Blasien.
Diejenigen Gläubiger, welche vor oder in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen an die Gantmasse des Anton Baumgartner von Ellmenegg nicht geltend gemacht haben, werden von derselben ausgeschlossen.

St. Blasien, den 29. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Birkenmayer.
Brehm, A. j.

### Vermögensabsonderungen.

P.680. Nr. 5324. Karlsruhe. Die Ehefrau des früheren Blumenwirths Anton Merkel von Baden, Johanna, geb. Walz, zur Zeit in Kolmar, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf

Samstag den 14. Dezbr. d. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

anberaumt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1872.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht,
II. Civilkammer.
K. v. Stoesser.
Schnetzler.

P.684. Nr. 11,429/31. Konstanz. In Sachen der Ehefrau des Christian Graf von Hilzingen, Agnes, geb. Hölzle, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch Urtheil vom Heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 14. Oktober 1872.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Rieder.
Matheis.

P.687. Nr. 4315. Civil-Kammer II. Freiburg. In Sachen der Ehefrau des Wilhelm Maier, Christine Friederike, geb. Boos, von Bingen gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Freiburg, den 23. Oktober 1872.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck.

P.681. Nr. 4982. Offenburg. J. S. der Ehefrau des Christian Vieser-Blohorn, Lisette, geb. Scheider, in Lahr gegen ihren Ehemann von da, Vermögensabsonderung betr., wurde die Klägerin durch Urtheil vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern; was hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger gebracht wird.

Offenburg, den 12. Oktober 1872.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Faller.
Korn.

### Entmündigungen.

P.704. Nr. 8982. St. Blasien. Ambros Herr Wittwe von Häusern wurde im Sinne des L.R.S. 499 verbeiständet und ihr untersagt, ohne Beiwirkung ihres Beistandes für die Zukunft zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, angreifliche Kapitalien zu erheben und hierüber Empfangscheine zu geben und ihre Güter zu veräußern oder zu verpfänden. August Böhler von Häusern wurde derselben als Beistand gesetzt.

St. Blasien, den 28. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Birkenmayer.

### Handelsregister-Einträge.

P.700. Nr. 23,012/13. Pforzheim. Zum Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen und zwar:

sub O.Z. 176. Die Firma Artopöus und Spohn dahier betr., daß nach dem Ehevertrag des Carl Artopöus mit Marie Roller von hier, d. d. Pforzheim, den 3. Sept. 1872, jeder Theil 100 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft, während alles weitere jetzige und künftige Vermögenseinbringen mit den darauf haftenden Schulden von solcher ausgeschlossen wird; und

sub O.Z. 191. Die Firma Sauer und Dewerth dahier betr., daß nach dem Ehevertrag des Adolf Dewerth mit Marie, geb. Hauk, d. d. Pforzheim, den 8. Oktober 1872, jeder Theil 100 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft, während alles übrige jetzige und künftige Vermögenseinbringen mit den darauf haftenden Schulden von solcher ausgeschlossen wird.

Pforzheim, den 23. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

## Strafrechtspflege.

### Ladungen und Fahndungen.

P. 713. Nr. 11,384. Lahr. Taglöhner Josef Stephan von Rust, 24 Jahre alt, welcher des einfachen Diebstahls, im wiederholten Rückfall, und zwar zum Nachtheil des Sebastian Kurz von Schuttern angeschuldigt ist, wird aufgefordert, sich binnen

3 Wochen

zu stellen, indem sonst nach dem Ergebniß der Untersuchung das Erkenntniß werde gefällt werden.

Lahr, den 31. Oktober 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eichrodt.
Burkard.

### Urtheilsverkündungen.

P.657. Nr. 1572. Offenburg. In heutiger Hauptverhandlung wurde durch Urtheil zu Recht erkannt:

Die Angeklagten Josef Armbruster von Appenweier, Adolf Hodapp von da, Johann Baptist Harter von Diersburg, Christian Keller von da, Andreas Kiesle von da, Johann Röderer von da, Johann Ritter von da, Otto Feger von Durbach, Karl Adolf Peter von da, Franz Karl Gegg von Hofweier, Karl Beck von Marlen, Kaspar Grieshaber von Niederschopfheim, Albert Benedikt Kempf von da, Karl Albert Berger von Offenburg, Tobias See von Urloffen, Josef Groß von da, Anton Otteni von da, Kaspar Sauer von da, Felix Ehmüller von Zunsweier, Augustin Feger von da, Ferdinand Vollmer von da, Edmund Lehmann von Oberharmersbach, Wilhelm Fix von Zell a/H., Alois Jehle von Unterharmersbach, Albert Jaquemin von da, Wilhelm Jehle von Unterentersbach, Johann König von Altenheim, Franz Groß von Weier, Karl Bruckert von Zell-Weierbach, Johann Nepomuk Kupfer von Hofweier und Georg Röderer von Diersburg werden des Ungehorsams in Erfüllung der Wehrpflicht für schuldig erklärt, deßhalb Jeder in eine Geldstrafe von 70 Thalern, in einen Kopftheil der Untersuchungskosten und Jeder in die Kosten seines Strafvollzugs verurtheilt.

V. R. W.

Dies wird hiemit den abwesenden Angeklagten verkündet.

Offenburg, den 21. Oktober 1872.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Eiselein.
Korn.

---

## Verm. Bekanntmachungen.

O.53. Karlsruhe.

# Bekanntmachung.

Dem Kaufmann August Würth in Mannheim wird auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 7. November 1865 — Reggsblt. Nr. 52 — die Erlaubniß zur gewerbsmäßigen Vermittlung des Transports von Auswanderern nach Amerika in Verbindung mit dem Schiffsexpedienten des „Norddeutschen Lloyd" Carl Ludwig Bödeker von Bremen hiermit ertheilt.

Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1872.

Großh. Ministerium des Innern.
Jolly.
Blattner.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.